

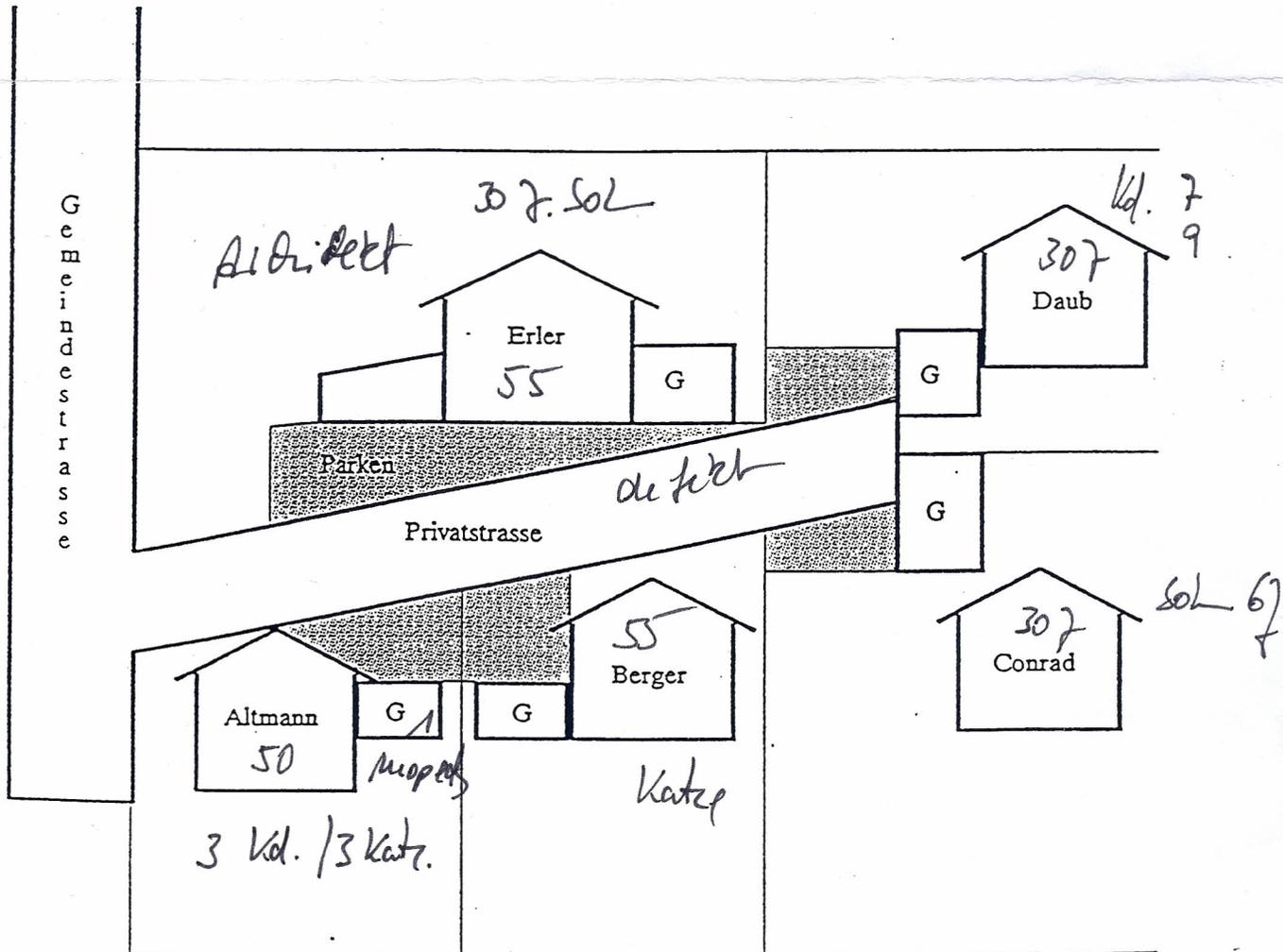
Univ.-Doz. Dr. Friedrich Glasl

## Verhandeln und Konflikte

### Rollenspiel: Die lieben Nachbarn

#### Die allgemeine Situation:

5 Häuser befinden sich an einer privaten Zufahrtsstraße. Herr Daub ist selbst nicht Miteigentümer der Privatstraße, für die er seinerzeit auch keinen Grund abgetreten hat, muß aber für Schneeräumung und Instandhaltung zu gleichen Teilen mittragen. Im Sommer hat er als letzter seine Garage gebaut. Weil er mit Pfuschern und selber in der Freizeit gebaut hat, schritt der Bau nur langsam voran und führte bei den Nachbarn oft zu Behinderungen und Ärger. Vor Baubeginn haben die Nachbarn bei der Bauverhandlung mit der Gemeinde schriftlich festgelegt, daß Daubs alle Schäden, die an der Privatstraße durch Baufahrzeuge usw. entstehen, rechtzeitig vor dem Wintereinbruch auf ihre Kosten reparieren lassen. Im August und September hatten die Nachbarn schon daran erinnert. Es wurde versprochen, sofort etwas zu tun. Jetzt ist es Oktober, und die Straße ist immer noch nicht ausgebessert.



Wiese



TRIGON

Familie Altmann:

Ehepaar von ca. 50 Jahren mit drei Kindern (Tochter Astrid 18, Tochter Anna 20, Sohn Arnold 22, Schüler bzw. Studenten) und 3 Katzen. Die Familie besitzt 1 Auto, 2 Mopeds und einen Roller. Es gibt nur eine einfache Garage.

Gerne kommen Freunde der Kinder mit ihren Mopeds oder Autos zu Besuch und feiern nette und fröhliche Feste.

Die Hunde der Familie Conrad verfolgen die Katzen der Altmanns regelmäßig, oft bis in den eigenen Garten hinein.

Familie Daub:

Ehepaar von ca. 35 Jahren, Sohn Dieter 7, Tochter Dorli 9. Die Kinder fahren gerne Rad, Tretroller, spielen Federball etc. auf der Straße. 1 Auto, eine Doppelgarage.

Familie Daub hatte bereits einige Jahre vor den anderen hier gebaut und später versucht, den Bau weiterer Häuser, die ihnen die Aussicht auf die Berge verstellen würden, zu verhindern. Auch als die anderen Häuser gebaut wurden, gab es öfter Aktionen, die zu Verzögerungen und Verteuerungen der anderen Häuser führten. Daubs sind nicht Miteigentümer der Privatstraße, haben aber Servitutsrecht der Benutzung. Sie müssen an der Schneeräumung mitwirken, vernachlässigen dies aber oft.

Familie Berger:

Kinderloses Ehepaar, ca. 55 Jahre, mit 1 Katze, Natur und Ruhe liebend. 2 Autos, einfache Garage. Beklagen sich oft über lärmende kleine Kinder und über die Gefahr von Beschädigungen an den Autos durch Fahrräder oder spielende Kinder. Auch die Feste der Kinder Altmann, Mopedlärm der Freunde usw. finden sie lästig. Die Hunde machen vorzugsweise vor die Einfahrt und Haustüre der Bergers .... Es gab oft Beschwerden bei den Nachbarn.

Familie Conrad:

Ehepaar von ca. 30, Sohn Charly von 6 Jahren, der viel mit dem Dreirad bergab zur Gemeindestraße fährt, wenig aufpaßt, Lärm macht und einige Male Lackschäden an geparkten Fahrzeugen verursacht hat. Die Eltern sind aber gut versichert.

Das Söhnchen hat oft Streit mit den Kindern der Familie Daub.

Familie Conrad hat 2 Autos, eine Doppelgarage, einen kleinen Hund.

Familie Erler:

Ehepaar ca. 55 Jahre, Sohn Ernst 30 als Junior im Architektenbüro des Vaters. Das Büro ist in einem Zubau zum Wohnhaus untergebracht und es arbeiten dort neben den Herren Erler noch 3 Angestellte. Familie Erler hat 2 Autos, eine Doppelgarage und Parkplätze für 3 weitere Autos der Angestellten bzw. Klienten. Manchmal wird der Parkraum zu klein, dann stellen Klienten die Autos vor den Häusern bzw. Einfahrten der Nachbarn ab. Mitunter werden die Einfahrten dadurch blockiert.

Erlers beschweren sich oft über Lärm der Kinder, Feste der Altmanns, Fahrräder, Mopeds und Hundekot.

## Rollenspiel „Die lieben Nachbarn“ 2. Sitzung – Anweisung für Mediatoren

- Nachfragen, wie es den Parteien geht und ob sich etwas neues in der Zwischenzeit ergeben hat
- Themen anschauen und vorschlagen, mit dem Thema „Zustand der Straße“ anzufangen – Themenschleife machen:
  - Sichtweisen erfragen zur Situation mit der Straße. Welche Abmachungen / Verpflichtungen gab es? Was ist jetzt die Situation? (Wie kann das gemacht werden, so dass Herr Daub nicht gleich in die Defensive geht?)
  - Erhellung: auf die Gefühls-, Interessen- und Bedürfnisebene gehen. Vielleicht nach der Vorgeschichte fragen. Versuchen herauszubekommen, was hinter dem Problem liegt...
  - Wenn es sich anbietet schon in Ansätzen über Lösungen sprechen
- Sitzung beenden mit Verabredung zur nächsten Sitzung